

---

## Arbeitsgruppe „Kompensationsmaßnahmen“

### 2. Sitzung

Die Veranstaltung fand als online-Konferenz statt

30. September 2020

---

Dauer: 14.00 Uhr – 18:00 Uhr  
Leitung: Ralf Eggert, ifok  
Protokoll: Julian Koepff, ifok

## **Tagesordnung**

TOP 1 Begrüßung und Einführung

TOP 2 Erklärfilm zu Kompensation – Ausgleich – Artenschutz

TOP 3 Vortrag Martin Stolzenburg, FROELICH & SPORBECK GmbH & Co. KG

TOP 4 Vortrag Volker Lemcke, BI Pro Brachttal e.V.:  
„Umweltzentrum Auenverbund Kinzig. Ein Vorschlag“

TOP 5 Vortrag Prof. Dr. Jörg Dettmar, TU Darmstadt:  
„Nachhaltige Tourismusstrategie für Hanau und dem westlichen Teil des  
Main-Kinzig-Kreises im Kontext des Regionalparks RheinMain (NaTourHuKi)“

TOP 6 Dank und Ausblick

## **Anlagen zum Protokoll**

Anlage 1 Präsentation der Planungsgemeinschaft Umwelt  
Anlage 2 Präsentation der BI Pro BrachtTal e.V.  
Anlage 3 Präsentation des Verbundforschungsprojekts „NaTourHuKi“

## TOP 1 Begrüßung

Der Moderator, Ralf Eggert, und Bert Bohlmann, DB Netz AG, begrüßen die Teilnehmenden der zweiten Sitzung der AG Kompensationsmaßnahmen. Sie wünschen der Runde eine gute Diskussion auch im digitalen Sitzungsformat. Herr Eggert begrüßt zudem die Referenten der Sitzung: Herrn Martin Stolzenburg für die Planungsgemeinschaft Umwelt, Herrn Volker Lemcke für die Bürgerinitiative Pro BrachtTal e.V. und Herrn Prof. Dr. Jörg Dettmar von der Technischen Universität Darmstadt. Anschließend lädt er die Teilnehmenden ein, sich über die Chatfunktion den anderen Teilnehmenden vorzustellen. Währenddessen stellt er die Tagesordnung vor, gegen die es aus dem Teilnehmendenkreis keine Einwände gibt. Themen der Sitzung sind insbesondere:

- Vorgehensweise zu Kompensation, Ausgleich und Artenschutz
- Vorstellung der eingegangenen Kompensationsvorschläge aus der letzten Sitzung und der Umgang mit ihnen
- Anregungen zu möglichen Synergien im Kontext der Kompensationsmaßnahmen

## TOP 2 Erklärfilm zu Kompensation – Ausgleich – Artenschutz

Herr Bohlmann, DB Netz AG, präsentiert den Teilnehmenden als Einführung in das Thema der Sitzung einen neuen Erklärfilm (<https://dialog.hanau-fulda.de/node/2664>). Der Film erklärt die gesetzlichen Grundlagen sowie das operative Vorgehen zu Kompensations- und Ausgleichsmaßnahmen sowie zur Sicherung des Artenschutzes bei Trassenbauprojekten der DB Netz AG. Da der Film bisher noch nie öffentlich aufgeführt wurde, bittet Herr Bohlmann die Teilnehmenden um Rückmeldung, gerne auch im Anschluss an die Sitzung.

## TOP 3 Vortrag Martin Stolzenburg, FROELICH & SPORBECK GmbH & Co. KG

Martin Sporbeck, FROELICH & SPORBECK GmbH & Co. KG für die Planungsgemeinschaft Umwelt, gibt einen Überblick über die bereits planfestgestellten Kompensationsmaßnahmen der ABS Hanau – Gelnhausen und ihre Umsetzung (**Anlage 1, Folien 1-8**). Insbesondere im PÄA 5.17 Gelnhausen sind die Planerinnen und Planer noch auf der Suche nach einem Ersatzhabitat für Zau-neidechsen. Herr Eggert bittet die Teilnehmenden um Ideen oder Hinweise auf möglicherweise geeignete Flächen.

Anschließend stellt Herr Stolzenburg die eingegangenen Kompensationsvorschläge der Teilnehmenden für das Gesamtprojekt vor und erläutert ihre jeweilige Eignung für die Bedarfe des Projekts (**Anlage 1, Folien 9-14**). Er bittet die Teilnehmenden um Präzisierung einiger Hinweise:

- Wo liegen möglicherweise geeignete Stellen für Wildtierkorridore oder Wildtierbrücken?
- Wo genau könnte ein Wanderkorridor zwischen Meerholz und Niedermittlau verlaufen?
- Wo genau befindet sich das Gebiet „Forst Geldern“, in dem möglicherweise Retentionsraumausgleich erfolgen könnte?

Idealerweise schickten die Teilnehmenden dazu einen Kartenausschnitt mit Markierung an die Planerinnen und Planer. Ein Teilnehmender konkretisiert auf Nachfrage, die „Jägersecke“ befinde sich in der Gelnhäuser Kinzigau.

Darüber hinaus lädt er die Teilnehmenden ein, weitere Ideen und Hinweise für Kompensationsmaßnahmen einzubringen. Er bittet die Teilnehmenden, den Bedarf an noch fehlenden Kompensationsflächen in ihren jeweiligen Institutionen oder Organisationen zu diskutieren.

Auf Nachfrage eines Teilnehmenden erläutert Herr Stolzenburg, außerhalb der Arbeitsgruppe „Kompensationsmaßnahmen“ seien keine weiteren Akteure vor Ort angesprochen worden. Der Moderator ermutigt die Teilnehmenden, ihnen bekannte Akteure auf die Thematik anzusprechen und Hinweise an die DB Netz AG oder die Planerinnen und Planer weiterzugeben.

### **Diskussion/Anmerkungen**

#### *Wildbrücke am Aufenauer Berg*

Ein Teilnehmender regt eine Wildbrücke am Aufenauer Berg an. Herr Stolzenburg zeigt sich offen für die Anregung und bittet den Teilnehmenden, möglichst einen markierten Kartenausschnitt einzureichen.

#### *Durchgehender Uferrandstreifen entlang der Kinzig*

Ein Teilnehmender spricht die Idee eines durchgehenden Uferrandstreifens entlang der Kinzig an. Herr Stolzenburg erklärt, die Umsetzung im Rahmen des Projekts sei grundsätzlich möglich, noch sei aber unklar wo genau. Er erwarte aufwändige Planungsarbeiten für die Maßnahme, da sie sehr viele einzelne Grundstücksparzellen berühre. Herr Bohlmann ergänzt: Je kleinteiliger die Planung einer Kompensationsmaßnahme sei, desto schwieriger gestalte sich ihre Umsetzung. Der Teilnehmende schlägt hierzu ein vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren vor.

#### *Waldumbau*

Ein Teilnehmender verweist auf die schwierige Situation in den Wäldern durch sich ausweitende Trockenschäden. Der Umbau von Wäldern, um sie besser an künftige klimatische Bedingungen anzupassen, sei von großer Bedeutung. In diesem Zusammenhang sei auch die Bedeckung des Waldbodens wichtig. Er bittet, entsprechende Maßnahmen nochmals auf Eignung für das Projekt zu prüfen. Die finanziellen Mittel der DB Netz AG seien dringend erforderlich, um die hohen Investitionskosten für die Waldbedeckung aufzubringen. Angesichts einer schwierigen Bestandssicherung sei die Erstaufforstung nachrangig.

Herr Stolzenburg bestätigt die hohe Bedeutung des Waldumbaus in den kommenden Jahren. Gleichwohl gibt er zu bedenken, dass Maßnahmen des Waldumbaus die Ausgleichsziele des Projekts nicht unbedingt erfüllen. Die Planer suchten daher vor allem nach Möglichkeiten der Erstaufforstung sowie der Sicherung und Aufwertung von Altholzbeständen. Möglicherweise seien Maßnahmen des Waldumbaus jedoch an Stelle von Ersatzaufforstungen denkbar.

#### *Hochwasserrückhaltebecken, Flutbrücken und Entsiegelung von Gewerbeflächen*

Ein Teilnehmender ergänzt: Eine naturschutzfachliche Anerkennung als Kompensationsmaßnahme könne für die geplant eingestauten Flächen nur erfolgen, wenn diese Flächen nachhaltig verbessert, entwickelt und aufgewertet würden mit dem Ziel die Funktionalität des Naturhaushaltes zu verbessern.

Flutbrücken seien als Kompensationsmaßnahme nicht anrechenbar, sondern eher als geringerer Eingriff zu bewerten. Die Entsiegelung von Gewerbeflächen sei im Innenbereich nur bei entsprechender Eintragung ins Grundbuch möglich.

#### **TOP 4 Vortrag Volker Lemcke, BI Pro Brachtal e.V.**

Volker Lemcke für die Bürgerinitiative Pro Brachtal e.V. stellt den Teilnehmenden die Idee eines Umweltzentrums Auenverbund Kinzigtal vor (**Anlage 2**). Aus dem Kreis der Teilnehmenden werden zum Vergleich das Umweltbildungszentrum „Schatzinsel Kühkopf“ im Naturschutzgebiet Kühkopf-Knoblochsaue sowie das Naturschutzhaus „Weilbacher Kiesgruben“ in Flörsheim genannt. Frau Dr. Fuhr-Boßdorf, DB Netze AG, ergänzt das Umweltzentrum Hanau und den Naturlehrpfad Schweinheim, wo die Deutsche Bahn viele Ausgleichsmaßnahmen umgesetzt habe.

#### **Diskussion/Anmerkungen**

##### *Verbindung zu Ausgleich/Kompensation im Projekt*

Herr Stolzenburg, Planungsgemeinschaft Umwelt, dankt dem Referenten für die gut ausgearbeitete Idee. Die zahlreichen vorgeschlagenen Einzelmaßnahmen seien in ein Gesamtkonzept eingebunden, was die Akzeptanz bei der betroffenen Bevölkerung steigern könne. Das Konzept sei insgesamt sehr begrüßenswert. Nun sei es wichtig, die einzelnen Maßnahmen zu konkretisieren, um ihre Eignung als Kompensations- bzw. Ausgleichsmaßnahme im Einzelnen beurteilen zu können. Herr Lemcke ergänzt, das Gesamtkonzept sei selbstverständlich nicht nur über Kompensationsmaßnahmen der ABS/NBS Hanau–Würzburg/Fulda zu finanzieren. Die notwendige kommunenübergreifende Zusammenarbeit müsse sich nun entwickeln.

##### *Standort des Informationszentrums*

Ein Teilnehmender erklärt, aus der Sicht des Main-Kinzig-Kreises sei die Standortfrage des Informationszentrums wesentlich. Für die DB Netz AG präzisiert Herr Bohlmann zwei Aspekte des Konzepts, die jeweils eigener Bearbeitung bedürfen: erstens die vorgeschlagenen naturschutzrechtliche Maßnahmen und zweitens das zugehörige Informationszentrum. Die DB Netz AG werde im Rahmen des Projekts ein Informationszentrum aufbauen, dessen Nachnutzung möglichst gut organisiert werden solle. Die Standortfrage des Informationszentrums sei politisch komplex und müsse von der gesamten Region akzeptiert werden.

##### *Nächste Schritte*

Der Moderator bestätigt auf Nachfrage eines Teilnehmenden, dass noch Antworten in Bezug auf die Trägerschaft und die langfristige Finanzierung des Gesamtkonzepts gesucht werden müssten. Er erkundigt sich nach den nächsten Schritten zur Realisierung des Konzepts. Herr Lemcke schlägt vor, die vorhandenen finanziellen Mittel zu prüfen. Anschließend sei ein Treffen von Interessierten sinnvoll, um das Konzept weiter auszuformulieren. Ein Teilnehmender erklärt für den Main-Kinzig-Kreis, dass das Thema Naturschutzzentrum bereits in der Kreisverwaltung diskutiert werde und die Unterstützung der dortigen Hausspitze habe. Politisch sei es jedoch noch kein Thema. Der Moderator regt daraufhin ein Treffen der Bürgerinitiative Pro Brachtal e.V. mit der Arbeitsebene des Main-Kinzig-Kreises sowie der DB Netz AG an. Herr Bohlmann schlägt vor, die Präsentation der Bürgerinitiative auf die Kernaussagen zu komprimieren, um damit auf politische Entscheidungsträger zuzugehen.

Die Bürgerinitiative Pro BrachtTal e.V., der Vertreter des Main-Kinzig-Kreises sowie die DB Netz AG vereinbaren ein Arbeitstreffen, um anschließend in die vertiefte Diskussion des Konzepts einzusteigen.

## **TOP 5 Vortrag Prof. Dr. Jörg Dettmar, TU Darmstadt**

Prof. Dr. Jörg Dettmar, TU Darmstadt, gibt den Teilnehmenden eine Einführung in das Verbundforschungsprojekt „Nachhaltige Tourismusstrategie für Hanau und dem westlichen Teil des Main-Kinzig-Kreises im Kontext des Regionalparks RheinMain (NaTourHuKi)“ (**Anlage 3**).

### **Diskussion/Anmerkungen**

#### *Verbindung zu Ausgleich/Kompensation im Projekt*

Auf Nachfrage des Moderators erklärt Herr Prof. Dettmar, dass das Projekt selbst keine eigenen weiteren Ideen für Naturschutz oder Kompensation entwickle. Der Ansatz sei stattdessen, die Interessen verschiedener Ebenen miteinander in Verbindung zu bringen und den regionalen Tourismus im Gesamtkonzept mitzudenken. Seit der Antragsstellung bestünden bereits intensive Kontakte mit der DB. Ebenso wurde sich bereits in mehreren Treffen mit dem Main-Kinzig-Kreis ausgetauscht.

#### *Belastungen durch den Tourismus*

Ein Teilnehmender äußert die Sorge, dass die Natur im Kinzigtal einen Zuwachs des Tourismus nicht mehr verkrafte. Das Tal sei bereits sehr gut mit Rad- und anderen Verkehrswegen erschlossen. Herr Prof. Dettmar gibt zu bedenken, dass die Erschließung des Tals insbesondere für den Radverkehr noch verbessert werden könne. Darüber hinaus sei Ziel des Projekts, Konflikte zwischen verschiedenen Nutzungsansprüchen zu bearbeiten und die Entstehung neuer Konflikte zu vermeiden. Ein andere Teilnehmender ergänzt, es gehe weniger um eine Steigerung als mehr um eine Lenkung des Tourismus im Kinzigtal.

#### *Perspektive des Main-Kinzig-Kreises*

Für den Main-Kinzig-Kreis erklärt ein Teilnehmender, mehrere Abteilungen des Kreises mit Tätigkeitsschwerpunkt im Osten des Kreises seien am Projekt „NaTourHuKi“ beteiligt, darunter der SPESART-regional e.V. sowie die Spessart Tourismus und Marketing GmbH. In diesem Bereich spiele neben der Erholungs- und Freizeitfunktion auch die Generierung von Wertschöpfung eine Rolle. Der Kreis sehe Bedarf und Möglichkeit, das Tourismuspotenzial naturverträglich auszuweiten und sei interessiert an den Möglichkeiten der DB Netz AG zur (Ko-)Finanzierung.

## **TOP 6 Dank und Ausblick**

Frau Dr. Fuhr-Boßdorf, DB Netz AG, macht die Teilnehmenden nochmals darauf aufmerksam, dass im Projekt noch vor allem Ausweichflächen für trockenheitsliebende Arten gesucht werden. Die Bahntrasse sei für die Artenvielfalt in dieser Funktion mit der Kinzig vergleichbar: Beide dienten jeweils unterschiedlichen Arten als Lebensader, Wanderkorridor und Biotopverbund. Sowohl die Kinzig als auch die Bahntrasse strukturierten als prägende Linien die Landschaft des Main-Kinzig-Kreises. Trockenheitsliebende Arten wie Eidechsen und andere Reptilien seien stark angewiesen auf die

Bahntrasse. Während der Bauzeit brauche es daher Ausweichflächen, damit sie nach Abschluss der Bauarbeiten den neuen Bahndamm wieder besiedeln könnten.

Herr Bohlmann bedankt sich im Namen der DB Netz AG für die guten Ideen der Arbeitsgruppe. Man habe viele Informationen austauschen können. Umwelt und Tourismus seien für die Neubaustrecke ein wichtiges Thema, weil die Planungen Zeit für eine vertiefte Ausarbeitung von guten Ideen ließen. Er kündigt an, die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe werde auf Basis des Austauschs im kleineren Kreis geplant. Der Moderator dankt den Referenten und den Teilnehmenden für den gelungenen Austausch und schließt die Sitzung.